

Eine Krebserkrankung hat bisher Kinderwünsche platzen lassen – weil eine Strahlen- oder Chemotherapie Ei- und Samenzellen schädigt. Nun besteht jedoch neue Hoffnung: Am Kinderwunschzentrum der Uniklinik Düsseldorf konnten Ärzte einer 34-jährigen Frau nach der Krebstherapie zur Schwangerschaft verhelfen – durch reproduktionsmedizinische Behandlung. Um eine Schädigung der Keimzellen zu verhindern, müssen diese schon vor der Krebstherapie entnommen und eingefroren werden. Bei der Düsseldorfer Patientin wurden bereits befruchtete Eizellen konserviert. Nachdem die Patientin die Therapie überstanden hatte, regten die Ärzte mit Hormonen den Aufbau der Gebärmutterschleimhaut an und setzten die Eizellen erfolgreich ein.